



48. International Dr. Otto-Fahr Swim-Meeting 2024

Menno Popken überzeugt mit Top Zeiten auf der Langbahn zwei Wochen vor den Süddeutschen Meisterschaften

Am vergangenen Wochenende reisten zwölf Schwimmer von uns zum 48. International Dr. **Otto-Fahr Swim-Meeting**, veranstaltet vom SV Canstatt 1898 im Sportbad Neckarpark in Stuttgart.

Die Schwimmer der jüngeren Jahrgänge (2011-2014) waren an beiden Tagen jeweils am Vormittag im Becken. Besonders überzeugen konnte die Jüngste im Bunde. Jule Maichel (2014) war über 50 Meter Freistil die Schnellste des Ravensburger Nachwuchses, sie wurde mit einer Zeit von 35,73 Sekunden Vierte in einem starken Teilnehmerfeld. Gut schlugen sich auch Emma Heine (2012), Alexander Rekowski (2012) und Ylvi Löw (2011) auf der Langbahn und erzielten die eine oder andere persönliche Bestzeit.

Nachmittags gingen die Jahrgänge 2010 und älter an den Start, unsere Schwimmerinnen und Schwimmer des A-Kaders wollten noch die Pflichtzeiten der Süddeutschen Meisterschaften unterbieten, um einen Startplatz zu ergattern. Ganz überzeugend gelang das Menno Popken (2007). Menno unterbot bei jedem seiner Starts seine persönlichen Bestzeiten, besonders eindrucksvoll gelang ihm das über die 100 Meter Freistilstrecke in 56,87 Sekunden. Auch über 100 Meter Schmetterling (1:02,52min) war er schneller als seine Vereinskameraden und gewann die Goldmedaille. Über 50 Meter Freistil in 26,03 Sekunden und 50 Meter Schmetterling in 28,18 Sekunden unterbot er souverän die Süddeutschen Pflichtzeiten. Maximilian Kubalek (2005) unterbot die Pflichtzeit über 50 Meter Freistil in 25,60 Sekunden und wurde Zweiter bei den Junioren. Gold gewann er über 50 Meter Schmetterling in 27,54 Sekunden. David Michel (2006) gewann hinter ihm Silber über 50 Meter Schmetterling in 28,38 Sekunden, über 50 Meter Freistil wurde er mit 25,93 Sekunden Vierter. Unser Jungtrainer Florian Sessler (2007) gewann Silber über 50 Meter Rücken, Layla Schraff (2009) Bronze über dieselbe Strecke. Weitere persönliche Bestzeiten gab es für Niklas Felder (2006), Alexa Krüger (2010) und Maria Schreibmüller (2010).